

Waldbach

Der Ort wird erstmals 1265 als „Waltbach“ urkundlich erwähnt. Das Dorf war zu Anfang des 14. Jh. unter der Oberherrschaft der Grafen von Löwenstein. Von diesen gelangte es noch vor 1375 in den Besitz des Hauses Habsburg. Im Austausch mit Gerabronn kam Waldbach 1387 an Hohenlohe. Von 1450-1504 nahm hier die Kurpfalz die Rechte der Oberhoheit wahr, danach wurde Waldbach württembergisch. Im Jahr 1534 wurde die Reformation durchgeführt, in deren Folge Waldbach dem Klosteroberamt Lichtenstern unterstellt wurde. Von 1806-1807 gehörte es zum Amt Lichtenstern. Ab 1807 war Waldbach Bestandteil des Oberamtes Weinsberg und nach dessen Auflösung des Oberamtes Öhringen, aus dem 1938 der Landkreis Öhringen wurde. Nach der Kreisreform 1972 wurde die Ortschaft in den Hohenlohekreis übernommen und seit 1975 ist sie Teilort der Gemeinde Bretzfeld. Besonders kirchlich war das Dorf schon immer von großer Bedeutung. So war seit 1264 der Waldbacher Pfarrer zugleich Dekan des Weinsberger Kapitels (Dekanat). Den kirchlichen Stellenwert unterstreicht zusätzlich die stattliche Kilianskirche. Erwähnenswert ist auch die starke Beteiligung am Bauernkrieg. 1525 wurde Waldbach von dem hellen Haufen geplündert. Trotzdem sind viele Bürger mit dem hellen Haufen vor Weinsberg gezogen. Bei der Schlacht um Weinsberg ließen sieben Waldbacher Bürger ihr Leben. Ein Bürger des Dorfes, Ulrich Metzger, war ein bedeutsamer Bauernführer. Der Weinbau in Waldbach wird bereits 1438 bezeugt und hat heute noch größere Bedeutung.